

WEHNER **POST**



EXTRA

Sonderausgabe zum SPD-Bundesparteitag, Leipzig / 17. April 1998

Auf die eigene Kraft vertrauen

Von Dr. Hans-Jochen Vogel, Sprecher des Freundeskreises des Herbert-Wehner-Bildungswerks

■ 1982 sagte Herbert Wehner der SPD anderthalb Jahrzehnte in der Opposition voraus. Dieser Zeitraum läuft jetzt ab. In Niedersachsen und Schleswig-Holstein hat die Sozialdemokratie kräftig zugelegt. Wolfgang Tiefensee in Leipzig und Reinhard Höppner in Sachsen-Anhalt haben gute Chancen. Wir sind auf gutem Weg, die Voraussetzungen für den politischen Wechsel am 27. September zu schaffen. Und Regierungsverantwortung in Deutschland zu übernehmen.

Nach 15 Jahren Kohl'scher Kanzlerschaft steht unser Land in einer tiefen sozialen und gesellschaftlichen Krise. Jetzt brauchen wir eine Politik, die auf die Schaffung von Arbeitsplätzen und mehr soziale Gerechtigkeit ausgerichtet ist. Die Gerechtigkeit, um die es dabei geht, wurzelt in der gleichen Würde aller Menschen. Sie verlangt - so sagt es unser Grundsatzprogramm - nicht nur gleiche Freiheit und Gleichheit vor dem Gesetz, sondern gleiche Chancen der politischen und sozialen Teilhabe und der sozialen Sicherheit. Sie erfordert mehr Gleichheit in der Verteilung von Einkommen, Eigentum und Macht, vor allem aber Zugang zu Arbeit, Ausbildung und Kultur. Wir haben große und schwere



Hans-Jochen Vogel

Fotos(2): Archiv

Aufgaben vor uns. Ich nenne nur die Millionen von Arbeitslosen, die fünf Millionen, die von Sozialhilfe leben müssen, oder die acht Millionen, die über ein Einkommen verfügen, das unter 50 Prozent des durchschnittlichen Nettoeinkommens liegt. Besonders dramatisch ist die Situation in den neuen Bundesländern, wo die Arbeitslosigkeit laut offizieller Statistik doppelt so hoch ist wie im Westen.

Eine sozialdemokratisch geführte Bundesregierung wird auch im Geiste Herbert Wehners ans Werk gehen müssen, um die Spaltung unserer Gesellschaft und auch die größer gewordene Kluft zwischen Ost- und Westdeutschland zu überwinden. Dazu gehört die Klarheit darüber, daß das Kapital der Arbeit und nicht die Arbeit dem Kapital zu dienen hat.

Johannes Rau ehrt Herbert Wehner

■ Am 25. Juni trifft sich der Freundeskreis "Herbert-Wehner-Bildungswerk" in Dresden.

Anlaß ist die Enthüllung eines Herbert-Wehner-Denkmal in der Spenerstraße. Diese Ehrung in der Nähe des Geburtshauses von Herbert Wehner hat



die SPD-Fraktion im Dresdner Stadtrat durchgesetzt.

Das Herbert-Wehner-Bildungswerk konnte Johannes Rau, der kürzlich dem Freundeskreis beigetreten ist, als Hauptredner gewinnen.

DAS ZITAT:

"Unsere Sache ist es, den betriebstätigen Menschen zum Bewußtsein zu bringen und im Bewußtsein zu erhalten, immer neue Erfahrungen dazu zu verwerten, daß wir es in der SPD mit der Partei zu tun haben, die ihnen reinen Wein einschenkt und die sie nicht verschaukelt oder verkoht." (Herbert Wehner, 1973)

ZUM SAMMELN UND ABHEFTEN

Worum es geht und was zu tun ist

Das Herbert-Wehner-Bildungswerk Sachsen wurde 1992 mit tatkräftiger Hilfe des SPD-Bezirks Niederrhein gegründet. Inzwischen hat es seinen eigenen Trägerverein, die Neue Gesellschaft Sachsen e. V.

Die wichtigste Aufgabe des Herbert-Wehner-Bildungswerkes ist politische Bildung im Sinne der sozialen Demokratie. Dazu gehört besonders die Pflege der sozialdemokratischen Geschichte und Tradition sowie die Beschäftigung mit Lebensweg und Lebenswerk von Herbert Wehner. Gerade im Freistaat Sachsen, wo die Situation der Sozialdemokratie besonders schwierig erscheint, ist Herbert Wehner ein unverzichtbares Vorbild. Dies gilt für seine Entwicklung vom Kommunisten zum Demokraten, sein leidenschaftliches Bekenntnis zur deutschen Einheit, sein unermüdliches Engagement für soziale Gerechtigkeit und nicht zuletzt für seine umsichtige Kärnerarbeit auf dem Weg der SPD zur Regierungsverantwortung.

Ein Freundeskreis, der im Februar 1997 in Dresden ins Leben gerufen wurde, unterstützt das Bildungswerk bei seiner Arbeit. Dabei geht es insbesondere um die Beschaffung finanzieller Mittel, die langfristig die Unterbringung des Herbert-Wehner-Bildungswerkes in einem eigenen Gebäude sicherstellen sollen. Mittlerweile gehören dem Kreis über 120 Personen aus Sachsen und dem ganzen Bundesgebiet an, aber um wirklich etwas zu erreichen, bedarf es noch großer Anstrengungen und vieler Beiträge.

Darum laden wir alle ein, die mit uns das Andenken an Herbert Wehner bewahren und die Arbeit des Bildungswerkes unterstützen wollen, dem Freundeskreis beizutreten! Der jährliche Mindestbeitrag liegt bei DM 120,--. Dankbar nehmen wir auch Spenden an - das Bildungswerk versendet auf Wunsch gerne Spendenformulare.

Aus der Bildungsarbeit

Auf Spurensuche

Gemeinsamer Workshop von Herbert-Wehner- und DGB-Bildungswerk

Auf Spurensuche begeben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Wochenendveranstaltung, die vom 15. bis 17. Mai in der Industriestadt Freital bei Dresden stattfindet.

Es geht dabei darum, sich die Geschichte der Arbeiterbewegung und des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, die Errichtung der Volkshäuser, das Wissen über die Maifeiern, über die Persönlichkeiten der Arbeiterbewegung und der SPD, über Streiks, Tarifkämpfe und über die Auseinandersetzung mit der Nazidiktatur wieder anzueignen.

In Vorträgen und Diskussionen, im Austausch von Erfahrungsberichten über Geschichtsarbeit und Geschichtswerkstätten sollen Anregungen für die eigene Arbeit vor Ort in Sachsen vermittelt werden.



DGB

Die Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung bitte ausfüllen, ins Kuvert stecken, Briefmarke drauf und an den Freundeskreis abschicken:

Freundeskreis Herbert-Wehner-Bildungswerk,
Grunauer Straße 2,
01069 Dresden

Impressum:

WEHNER POST-EXTRA wird herausgegeben von der Neuen Gesellschaft Sachsen e. V. c/o Herbert-Wehner-Bildungswerk
Grunauer Straße 2, 01069 Dresden
Telefon: 03 51 / 4 87-48 47
Telefax: 03 51 / 4 87-48 40
Verantwortlich: Dr. Christoph Meyer
Mitarbeit: Walter Edenhofer
Gestaltung: Gerd Hennig
Lithografie: druckstelle GmbH
Druck: Limbacher Druck GmbH

Beitrittserklärung

Name, Vorname _____
Straße/Postfach _____
Postleitzahl/Wohnort _____
Jahresbeitrag _____ DM
(in Worten _____ DM)

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich widerruflich den Freundeskreis des Herbert-Wehner-Bildungswerk, den oben angegebenen Beitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Einzugsrhythmus jährlich halbjährlich vierteljährlich

Bankleitzahl _____

Geldinstitut _____

Kontonummer _____

Kontoinhaber (falls abweichend) _____

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort _____ Datum _____ Unterschrift _____

Die Mitgliederdaten werden unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes für die vereinsinterne Mitgliederverwaltung gespeichert.